

MIT DIESEM NEWSLETTER MÖCHTEN WIR SIE IN HALBJÄHRIGEM ABSTAND ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DES DFG-GRADUIERTENKOLLEGS „KULTUREN DER KRITIK“ AN DER LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG INFORMIEREN.

„Kulturen der Kritik“ neigt sich dem Ende zu. Mit dem Wintersemester 2024/25 ist das letzte Förderjahr angebrochen. Doch bevor wir die Doktorand*innen im Sommer ins Schreibsemester verabschieden, stehen noch einige interessante Projekte und Veranstaltungen auf dem Programm. Das Highlight: eine Study Tour nach Kapstadt und Johannesburg im Februar und März 2025. Das Programm des Wintersemesters dient wesentlich der Vorbereitung dieser Reise. Im Basiskolleg werden wir uns, unterstützt durch unseren Mercator Fellow **Maurits van Bever Donker**, die Grundlagen historiographischer und ästhetischer Debatten Südafrikas erarbeiten. Außerdem begrüßen wir die Künstler*innen **Samantha McCulloch** und **Io Makandal** aus Johannesburg sowie den Sozialwissenschaftler **Alex Demirović** als Gäste im Basiskolleg.

Wir freuen uns, dass wir unsere Gäste außerdem für öffentliche Veranstaltungen gewinnen konnten. Bei der Veranstaltung *Ophidian's promise* spricht **Samantha McCulloch** mit **Io Makandal** über deren gleichnamige Skulptur, ein Ökodukt für städtische Wildtiere in Johannesburg. Ende Oktober diskutiert **Alex Demirović** das Verhältnis von Michel Foucault zu Karl Marx in einem Vortrag mit dem Titel „Coercion or Discourses. On Foucault's Extension of Marx's Theory“. Im November begrüßen wir internationale Gäste zur Tagung „Media in Crisis“, die **David Cabrera Rueda** und **Dyoniz Kindata** gemeinsam mit der ehemaligen LIAS-Fellow **Lydia Ouma Radoli** ausrichten.

Unsere Kooperation mit der Ilia State University Tbilisi, Georgien, hat uns anregende neue Kontakte erbracht. Von 9.-11. Oktober besuchten wir dort die Tagung *Recalling Avant-garde Moments, Reconnecting Avantgarde Sciences. Dedicated to the Centenary of the Georgian Futurist Group H2SO4*, bei der **Katharina Tchelidze** und **Beate Söntgen** eine Sektion zur bildenden Kunst leiteten und an der **Julian Volz** mit einem Vortrag über Wandmalerei im Algerien der 1970er Jahre beteiligt war. Während der Tagung konnten wir die Künstlerin **Anuk Beluga** für einen zweiwöchigen Aufenthalt am Graduiertenkolleg gewinnen.

Im Seminar „Gemalte Manifeste. Wandbilder vom 19. Jahrhundert bis heute“ von **Beate Söntgen** und **Julian Volz** wird **Anuk Beluga** einen Workshop anbieten. Ein Künstlerinnengespräch mit **Gertraude Pohl** über Kunst im öffentlichen Raum in der DDR wird ebenfalls im Rahmen des Seminars stattfinden.

Und auch das nächste Sommersemester ist schon in der Planung: Für den Workshop „Beyond the Family. Spatiality, Modes of (Re)Production and Forms of Life“, den **Liza Mattutat** und **Beate Söntgen** im April 2025 organisieren, bitten wir um Einreichungen von Abstracts (Deadline: 28. November 2024).

Wir hoffen auf ein an Erfahrungen und Erkenntnissen reiches Semester!

MERCATOR-FELLOW: MAURITS VAN BEVER DONKER

Wir freuen uns, in diesem Semester **Maurits van Bever Donker** von der University of the Western Cape (Kapstadt) als Mercator-Fellow an unserem Graduiertenkolleg begrüßen zu dürfen. Seine wissenschaftliche Arbeit konstatiert sich um die Konzepte von Black Consciousness Philosophy und Négritude und befasst sich mit der Bedeutung dieser globalen post- und dekolonialen Diskurse für unser Verständnis von politischer Philosophie. Darüber hinaus forscht und lehrt Maurits in den Bereichen Postkoloniale Theorie und Ästhetik, afrikanische Philosophie und Literaturen sowie moderne südafrikanische und afrikanische Geschichte. Wir sind gespannt auf die Beiträge, die **Maurits van Bever Donker** mit seiner großen Expertise zu unserem Programm leisten wird.

POSTDOCS: LIZA MATTUTAT IST ZURÜCK AUS IHREM FORSCHUNGSSEMESTER

Nach einem intensiven Forschungssemester ist **Liza Mattutat** wieder zurück am Graduiertenkolleg. Wir sind froh, dass sie wieder bei uns ist und bei der Gestaltung des Semesterprogramms zur Seite steht. **Lukas Betzler**, der sie im vergangenen Sommersemester als Postdoc-Stipendiat vertreten hat, verlässt unser Team und tritt eine Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hildesheim an. Wir danken Lukas für seine wertvolle Unterstützung im vergangenen Semester und wünschen ihm für seinen weiteren akademischen Werdegang alles Gute!

VERSTÄRKUNG FÜR DAS SEKRETARIAT UND DAS TEAM DER FORSCHUNGSSTUDIERENDEN

Bereits seit dem 1. August 2024 unterstützt uns **Victória Silveira Novaes** im Office Management. Wir sind sehr glücklich über diese Zusammenarbeit, da Victória bereits bei der Vorbereitung der Studienreise nach Brasilien 2023 eine große Hilfe war. Auch die Forschungsstudierenden erhalten weitere Unterstützung: Seit dem 1. Oktober 2024 ergänzt **Floriane Kammel** das bestehende Team. Willkommen an Bord!

VERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2024/25

Lecture: Samantha McCulloch and Io Makandal
Ophidian's Promise. A Conversation

Tuesday, 22.10.2024, 6 pm, Central Building C40.601

Organized by **Raphael Daibert**

In preparation for the upcoming study trip to Cape Town and Johannesburg in early 2025, we have invited South African artists **Samantha McCulloch** and **Io Makandal** for a public talk.

Io Makandal's piece *Ophidian's Promise* (2024) comprises an urban wildlife eco-duct to create a safe passage for urban wildlife over the Jukskei river culvert in Johannesburg. The sculpture references the form of a snake as the symbolic more-than-human guardian of rivers. This artistic gesture invites the maker back into relationship with the waterbody and its surrounding life forms to encourage civic care over this precarious water source in a time of anthropocentric climate change. Samantha McCulloch was commissioned to write an accompanying piece of prose entitled 'River Poem', deploying 'floating' pronouns to explore the mattering and making of writer, reader and river. During the event, they will discuss the artwork and text, along with the watery history of Johannesburg. More Info [here](#).

Lecture: Alex Demirović
Coercion or Discourses. On Foucault's Extension of Marx's Theory

Tuesday, 29.10.2024, 6 pm, Lecture Hall 5

Alex Demirović will shed light on Michel Foucault's ambivalent relationship to the work of Karl Marx. Foucault was often very critical, if not explicitly dismissive, of Marx and Marxism, but there are also positive references. Not only according to Etienne Balibar, one key to Foucault's work is his lifelong engagement and struggle with Marx. Jacques Bidet has also attempted to prove that Foucault's analyses can be read as complementary to Marx's analyses.

According to this thesis, Foucault's studies on technologies of power can be seen as supplementing the aspect of organization. Demirović goes one step further and puts forward the thesis that Foucault – similar to the feminist discussion – takes up questions from Marx where the latter breaks off his argumentation. **Demirović** illustrates this at two central points, namely the concepts of discipline and security. Understanding Marx's ideas in the light of Foucault's development can help to resolve the aporias of critical social theory, such as base and superstructure, structure and action, anonymity of domination or intentionality.

This event is a cooperation between Leuphana Institute for Advanced Studies (LIAS) and the Research Training Group "Cultures of Critique".

More info [here](#).

Künstlerinnengespräch: Gertraude Pohl über Kunst im öffentlichen Raum in der DDR.

Dienstag, 19.11.2024, 14 Uhr, Kunstraum

Organisiert von Beate Söntgen und Julian Volz

Die dem (halb-)öffentlichen Raum 1940 in Zittau geborenen **Gertraude Pohl** ist eng mit dem (halb-)öffentlichen Raum verbunden. Sie setzte die Diplomaschule Berliner Projekte im Rahmen von Architekturarbeiten im Innen- und Außenraum um. Dazu zählt etwa die Bodenintarsie im Hauptfoyer des Palastes der Republik in Berlin, die Mitte der 1970er Jahre aus Natursteinen erlief. In den 1980er Jahren erweiterte sie ihre künstlerische Praxis um großflächige Giebelmalereien, Emaill-Wandbilder und Mosaik aus Betonformsteinen auf den Außenwänden von Gebäuden. Bemerkenswert sind dabei vor allem die Emaill-Wandbilder, die Pohl zu Mitte der 1980er Jahre für den VEB Radio-Stern umsetzen konnte. Denn mit diesen nahm sie einen entscheidenden Bruch mit dem sozialistischen Realismus vor und wendete sich stattdessen einer abstrakten Formensprache zu. Die Bilder entstanden als Teil einer umfassenden und ganzheitlichen „Arbeitsumweltgestaltung“ des neugebauten Radio-Stern-Betriebs in Zusammenarbeit mit Architekt*innen, Stadtplaner*innen und weiteren Künstlerkolleg*innen.

Bereits in der DDR, aber besonders nach deren Ende, musste Pohl zahlreiche „Übergriffe und Eingriffe in meine Arbeit an und mit Architektur und im öffentlichen Raum in vielen Varianten“ (Gertraude Pohl) erleben. Gegen diese Eingriffe wendete sie sich mit mehreren öffentlichen Installationen und Interventionen.

Im Gespräch wird **Gertraude Pohl** von der Entwicklung ihrer eigenen Formensprache, dem Kunstschaffen im öffentlichen Raum in der DDR sowie ihrem Engagement gegen die Entwertung ihrer Kunst und der zahlreicher ostdeutscher Kolleg*innen nach der „Wende“ berichten.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Seminars „Gemalte Manifeste. Wandbilder vom 19. Jahrhundert bis heute“ und in Kooperation mit dem Graduiertenkolleg statt.

Workshop: Media in Crisis – Reconfiguring Possible World Imaginaries?

Thursday, 21.11.2024, 9:30 am - 7:00 pm, C40.704

Friday, 22.11.2024, 10:00 am - 1:15 pm, C40.704

Organized by Dyoniz Kindata, David Cabrera Rueda, Lydia Ouma Radoli

This workshop emphasizes the use of an interdisciplinary approach to address media crises and world imaginaries practically. When considering world imaginaries, it is important to view them not only as a means of escaping the present or/and the past as mere aspirations for collective perceptions, beliefs, values, and ideas. Instead, we propose to approach world imaginaries as a strategic tool for conceptualizing and transforming attitudes, behaviors, and actions critically in shaping the future of human experiences and societies in the media world.

Can interdisciplinary approaches provide effective strategies for addressing fractures in media narratives? How might these approaches contribute to a more nuanced understanding of historical and contemporary media challenges? To what extent does the changing global space of media practices influence the conceptualization and representation of possible world imaginaries? How can these be reconfigured to address emerging challenges?

The workshop is hosted by the DFG Research Training Group "Cultures of Critique" (Leuphana University Lüneburg) in collaboration with Leuphana Institute for Advanced Studies in Culture and Society (LIAS), Sorbonne Nouvelle Paris 3 and Daystar University Kenya.

Please register by sending an email to kd@leuphana.de by **Nov 08, 2024**.

More info [here](#).

Call for Papers: Beyond the Family. Spatiality, Modes of (Re)Production and Forms of Life

Liza Mattutat und **Beate Söntgen** freuen sich über Einreichungen von Abstracts für ihr Workshop *Beyond the Family. Spatiality, Modes of (Re)Production and Forms of Life*, der vom **10. bis 11. April 2025** an der Leuphana Universität Lüneburg stattfinden wird.

Vor dem Hintergrund der familienabolitionistischen Debatten der letzten Jahre fragt der Workshop zum einen, wie sich die zunehmende Kommodifizierung von Sorgearbeit in Architektur und Raumplanung, Beziehungsweisen und Lebensformen niederschlägt. Zum anderen sollen historische Experimente des Zusammenlebens jenseits der Familie auf Anregungen für die heutige Situation multipler Krisen befragt werden. Weitere Infos finden sich im *Call for Papers*.

Wir bitten um Einreichungen von Abstracts (max. 300 Wörter) in englischer Sprache bis zum **28. November 2024** an kd@leuphana.de.